

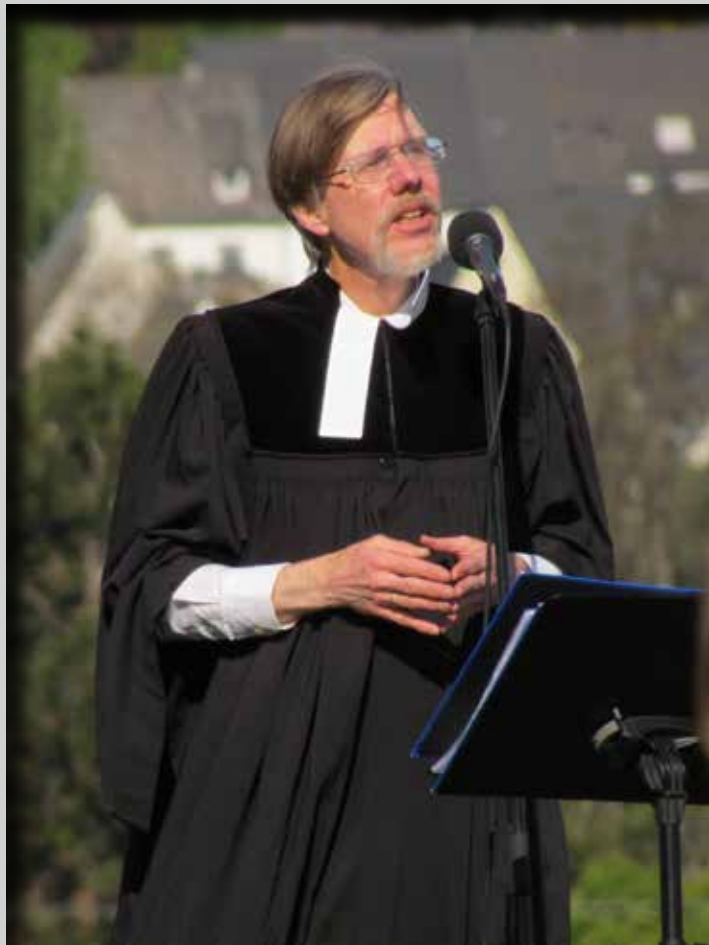


GEMEINDE BRIEF

der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Selbitz

Selbitz • Rodesgrün • Neuhaus • Kohlbühl
Wachholderbusch • Dörnthal • Stegenwaldhaus
Sellanger • Rothenbürg • Hüttung • Weidesgrün

**Herbst
2020**



Gedenke nicht an das Frühere und achte nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?

(Jesaja 43,18-19)

Liebe Gemeinde,

ich bin dankbar, dass wir jetzt zum Herbst wieder einen Gemeindebrief verteilen können.



Die Coronapandemie hat uns alle überrascht und plötzlich mussten alle Veranstaltungen entweder abgesagt werden oder digital stattfinden. Eine Erfolgsgeschichte sind

unsere Gottesdienste per Livestream, auf die ich immer wieder angesprochen werde. Auch viele Gebetskreise, Bibelsekreise, Hauskreise, Frauen- und Männerkreise haben sich digital getroffen. Auch der Präparandenunterricht musste digital stattfinden. Auch für die Kinder und Jugendlichen gab es verschiedene digitale Angebote. Vieles was bisher selbstverständlich war wurde erschüttert: Kinder konnten nicht in die Schule gehen, Geschäfte nicht öffnen, Arbeitnehmer nicht in die Arbeit gehen oder ins Ausland fliegen. Ein kleines Virus und die Maßnahmen der Regierung zum Schutz der Bevölkerung haben uns zu einer Änderung unseres Verhaltens gezwungen. Krisen sind immer eine Chance, etwas zu lernen und sie können ein Fingerzeig Gottes sein. Worauf werden wir hier aufmerksam gemacht?

angedacht

1. Wir Menschen sind nicht allmächtig.

Wir können nicht mal schnell einen Impfstoff oder ein Medikament aus der Tasche ziehen. Diese Krise zeigt uns sehr klar unsere Grenzen auf. Wir können nicht Gott entthronen und selbst Gott spielen. Auch die von sich selbst so überzeugten Präsidenten der USA, Russlands, der Türkei und Brasiliens stehen plötzlich als ohnmächtige Verlierer da. Gott muss durch ein Mikroskop schauen, damit er die mächtigsten Männer der Erde sehen kann.

2. Wir Menschen gehen nicht verantwortungsbewusst mit unserem Planeten Erde um.

Kurzfristig wurde die Luft besser, weil der Autoverkehr und der Flugverkehr abnahm bzw. zum Erliegen kam. Weil Menschen in ihren Häusern blieben, sah man plötzlich wieder Vögel in den Ortschaften, die sonst dort nicht mehr zu sehen sind. Gottes Auftrag, die Erde in seinem Sinne zu verwalten, ist eine unerledigte Hausaufgabe, auf die uns Gott mit der Nase gestoßen hat.

3. Es gibt noch andere Wege Beruf und Familie in Einklang zu bringen, als die bisher beschrittenen.

Home Office und Home Schooling ist möglich und könnte sehr viel professioneller umgesetzt werden. Eine Zeitplanung wird möglich, in der für die Familie nicht nur Randzeiten am frühen Morgen und späten Abend und am Wochenende übrig bleiben.

4. Alle Kirchengemeinden wurden mit einem Schlag in die digitale Welt katapultiert.

Damit kommen wir als Kirche in der Sekundärwelt an, in der heute die meisten jüngeren Menschen und die meisten Menschen mittleren Alters in Deutschland einen erheblichen Teil ihrer Zeit verbringen. Das war von Gott vermutlich genau so beabsichtigt. Diese 4 Punkte zeigen uns, dass wir bisher auf einem falschen Weg waren und umkehren müs-

sen und neue Wege erproben und gehen müssen. Viele haben das schon geahnt, aber nun hat es die Coronakrise ans Licht gebracht und uns klar vor Augen gestellt. Viel Entdeckerfreude beim Erproben neuer Wege wünscht Ihnen

Ihr

Pfr. Gebhard Stintzing

Pfarrer Stintzing

Gerne können Sie eine Spende direkt an die Diakonie überweisen, da wir keine Haussammlung durchführen !

Diakonie 
Bayern



Weil wegschauen nicht vor Schlägen schützt

Hilfen bei häuslicher Gewalt

Herbstsammlung 12. – 18. Oktober 2020

Schutz finden und Mut schöpfen

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-)Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit. 30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den Hilfen bei häuslicher Gewalt erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Marie-Elen Braun, Tel.: 0911/9354-370, braun@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2020

Himmelfahrtsgottesdienst

Der Himmelfahrtsgottesdienst am 21. Mai auf dem Wachhügel war der erste Gottesdienst mit Gemeinde, den wir wieder feiern durften. Damals war für Freiluftgottesdienste noch eine Obergrenze von 50 Personen vorgeschrieben. Es war etwas ganz Besonderes, sich wieder sehen und zum Gottesdienst versammeln zu dürfen. Mit großer Dankbarkeit stellten wir fest, dass wir gesund sind. Die 50 Personen kamen auch und wir teilten Liedblätter aus. Die Kamera war auch dabei und der Gottesdienst wurde live gestreamt und gesendet. Dieser erste Gottesdienst mit körperlich anwesender Gemeinde fand ökumenisch statt. Unser neuer Ansprechpartner auf katholischer Seite ist Gemeindereferent Volker Drechsel.

Gerhard Stintzing

Verabschiedung von Monika Schwarz in den Ruhestand im Gottesdienst am 19. Juli 2020

Kaum zu glauben aber wahr. Unsere langjährige Hausmeisterin Monika Schwarz wurde nach 35 Jahren treuer Dienste, in einem Frischluft-Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet.

In den Grußworten von Pfarrer Stintzing, der Vertrauensfrau im Kirchenvorstand Sigrid Brinke, dem CVJM-Vorsitzenden Alexander Gölkel und der Leiterin der KiTa Mühlberg Frau Heinrich kam deutlich zum Ausdruck, dass Monika einfach mehr war als „nur“ unsere Hausmeisterin. Zum Lob kam ihr ungewöhnliches Organisationstalent, die Mitarbeit in vielen Ausschüssen der Gemeinde und vor allem ihr Engagement in vielen Ehrenämtern, angefangen von Kaffee/Kuchen/Kicker bis hin zu Kirchenchor, freien Gottesdiensten und vielen Festlichkeiten – ohne die Monika lief nix!

Als „Gute Seele“ der Gemeinde und „Hausmutter“ war unsere Monika einfach unübertroffen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen „coronamäßigen“ Empfang auf der Terrasse hinter dem Gemeindehaus mit eingepackten Snacks und kleinen Erfrischungsgetränken.

Gerhard Heinrich

Konfirmation

Die Konfirmation am 13.09.2020 wird ohne Zweifel in die Geschichte unserer Kirchengemeinde eingehen:

Nachdem der geplante Termin am 24. Mai aus bekannten Gründen verschoben werden musste, war die Vorfreude auf diesen Sonntag bei allen Beteiligten besonders groß. Und groß war auch der Aufwand, der im Vorfeld von vielen Beteiligten gebracht werden musste.

Angefangen von Pfarrer Zimmermann über die vielen Helfer rund um Dekoration, Aufbau und Abräumen bis hin zu den Musikern und zu guter Letzt einem überragenden Technikteam, das alle wichtigen Szenen gekonnt auf die Bildschirme und auch online zauberte.

Fast wäre man geneigt zu sagen das sollte alles so sein – beginnend mit dem

Einzug ab dem Rathaus bis hin zur Feierlichkeit im Park hinter dem Gemeindehaus bei herrlichstem Wetter und hin zu Segnung und Abendmahl in unserer Kirche – und ein großer Schöpfergott hat alles so geplant und seine Größe gezeigt.

Ach ja: da war doch noch was? Natürlich – die obligatorische Mund-Nase-Bedeckung war allgegenwärtig und wurde vorbildlich getragen.

Und treffend dazu ging auch die Ansprache von Pfarrer Zimmermann über Masken, die wir im Alltag – unabhängig von Corona – tragen und hinter denen wir uns verstecken können.

Vorbereitungen am Sonntag früh

**» Groß ist unser Gott, Herr der Ewigkeit,
ER allein regiert über Raum und Zeit.
Souverän herrscht er, Schöpfer dieser Welt,
der in seiner Hand unser Schicksal hält «**

Gerhard Heinrich

Kreative Lösungen und Ideen ...

... waren in der Zeit der Ausgangssperre und Versammlungsverboten gefragt.

Durch die Vorarbeiten von Volker Roßner konnte die Selbitzer Kirchengemeinde sehr schnell reagieren und statt Gottesdiensten vor Ort, online-Gottesdienste über das Internet anbieten.

Davon haben nicht nur die Selbitzer Gemeindemitglieder vor Ort profitieren können, sondern jeder konnte von allen Ecken der Welt an den Gottesdiensten in unserer Kirche teilnehmen. So waren Gottesdienstbesucher aus dem gesamten Dekanat, aber auch aus den USA, Italien, Türkei und vielen anderen Ländern live dabei.

Ein kleines Technikteam stellte Kameras auf, sorgte für Ausleuchtung und den Ton, Pfarrer Zimmermann und Pfarrer Stintzing wechselten sich wöchentlich für die Gottesdienstaufzeichnung ab, Kantor Christian Bauer untermalte musikalisch, Birgit Rauch mesnerte und übernahm die Lesungen und Abkündigungen. Alles unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften. Nicht nur im Internet waren und sind diese Gottesdienste abrufbar, sondern auch bei TV Oberfranken wurde zur besten Sendezeit ausgestrahlt und die Sendung wurde zu einer der meistgesehenen Beiträge im heimischen Fernsehsender.

Dieses sonntägliche online-Gottesdienst-Format kam so gut an, dass auch unter Leitung von Pfarrer Rittweg aus Marlesreuth Jugendgottesdienste in unserer Kirche aufgezeichnet und ausgestrahlt wurden (ebenfalls im Fernsehen und auf YouTube).

So konnten auch die besonderen Feiertage um Ostern in Verbundenheit miteinander gefeiert werden. Viele Gottesdienstbesucher versammelten sich vorm Fernseher im Wohnzimmer, um einen Computerbildschirm oder dem Smartphone und nahmen auch an den festlichen Gottesdiensten teil. Auch das

Abendmahl an Gründonnerstag und Karfreitag konnte so zusammen in besonderer Weise gefeiert werden.

Der Aufwand für diese Gottesdienste kostete die Hauptamtlichen und die Ehrenamtlichen aus der Gemeinde und aus dem PMC-Technikteam, die auch die Pfingsttagung in Bobengrün begleitetenn, oft den gesamten Samstag. Neben den Aufzeichnungen für den Selbitzer online-Gottesdienst und den Freiraum-Jugendgottesdienst, gesellte sich bald auch jeweils ein Gottesdienst einer Dekanatsgemeinde hinzu.

Als die Corona-Regelungen im Juni gelockert wurden, war die Technik in Selbitz so weit ausgebaut, dass sogar „live ins Internet gestreamt“ werden konnte. Das heißt, dass die Samstagsaufzeichnungen nur noch für das Dekanat und den Freiraum-Gottesdienst nötig waren – die Übertragung des Selbitzer Sonntagsgottesdiensts konnte direkt über Glasfaserkabel ins Internet gesendet werden. Dazu war es nötig, einen bisher ungenutzten Raum im Glockenturm hinter der bereits bestehenden Ton-technik als Videoproduktionszentrale auszubauen.

Als das Wetter besser wurde und man im Freien Gottesdienste mit Besuchern abhalten konnte, wurde der Gottesdienst sogar vom Kirchgarten gesendet. Für diese Frischluft-Gottesdienste brachte jeder Besucher seine Sitzgelegenheit mit und für die Personen, die weiterhin nur online zuschauen konnten und wollten, wurde die Übertragungstechnik außen aufgebaut.

Eine logistische, technische und aufopfernde Meisterleistung vollbrachte dann das siebenköpfige Selbitzer TechnikTeam zur Grünen Konfirmation. Mit fünf per Hand und ferngesteuerten Kameras, sechs Großbildschirmen, vier Lautsprecherboxen und meterweise unterschiedlichsten Kabeln wurde die Festveranstaltung aus dem Kirchgarten und der Kirche übertragen.

Viele Stunden Engagement, Schweiß, Ideen und ein nicht unbeträchtlicher finanzieller Aufwand waren nötig, um auch in schwierigen Zeiten, die frohe Botschaft zu verkündigen und die Gemeinde mit Trost, Hoffnung und Gottes Wort zu versorgen.

Wenn Sie daheim eine Hilfestellung benötigen oder Fragen zur Technik haben, können Sie sich gerne an Tobias Stöcker (Gesamtleiter des TechnikTeams),

an Volker Roßner (volkerrossner@hotmail.de) oder ans Pfarramt wenden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten im Vordergrund und im Hintergrund.

Mehr zum technischen Aufwand im Hintergrund und einige Zahlen, Daten, Fakten lesen Sie im nächsten Gemeindebrief.

Oliver Gramalla

"Flashmob" Ostergruß am Sonntagmorgen

Grußwort von Frau Carmen Reichart vom KEB Leitungskreis (KEB=Kinder entdecken die Bibel) an die Gemeinde Selbitz am 26. Juli im Gottesdienst

Mitarbeiterfortbildung beider Selbitzer Kindertagesstätten

Am Donnerstag, den 5. März 2020 fand im Gemeindehaus eine ganztägige Mitarbeiterfortbildung der beiden Selbitzer Kindertagesstätten statt.

In Kooperation mit dem BKK Landesverband Bayern führt das Staatsinstitut für Frühpädagogik eine Aktion zur Förderung der Feinfühligkeit von Eltern und Erzieherinnen in der Interaktion mit Kindern im Kindergartenalter durch.

Frau Festor vom IFP gestaltete den Team-Workshop mit folgenden Themen:

1. Wie kann eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufgebaut und aufrecht erhalten werden?
2. Was sind die emotionalen Grundbedürfnisse von Kindern? Warum ist ein feinfühligere Umgang so wichtig?
3. Wie kann man Kinder im Umgang mit ihren Gefühlen unterstützen?
4. Welche Folgen hat ein Mangel an Feinfühligkeit und wie setze ich Grenzen?

Ein Kind braucht eine gute Bindung an einen Erwachsenen, damit es sich als liebenswert erlebt und auf Unterstützung anderer vertrauen kann.

Eine Bindung entsteht durch eine zuverlässige Versorgung mit allem, was das Kind benötigt, z.B. Nahrung, Pflege, Zuwendung, Ansprache, zügiges Eingehen auf Bedürfnisse usw. Unvertrauen entsteht, was eine wichtige Voraussetzung für spätere Bindungsfähigkeit an einen Partner ist.

Kinder die sicher gebunden sind finden schneller Freunde, zeigen ein ausgeprägteres Sozialverhalten, tendieren zu positivem Denken, sind unabhängiger, selbstbewusster und haben meist weniger Konflikte.

Kinder sind in der Interaktion gleichwertig, aber nicht gleichberechtigt. Sie brauchen

einen „Klügeren“ Erwachsenen, der auch Grenzen setzt und die Richtung vorgibt.

Das Kind ernst nehmen, aber nicht alles erlauben. Feinfühligkeit bedeutet:

Punkt 1

- Signale des Kindes wahrnehmen
- richtig interpretieren
- zügig und angemessen reagieren.

Signale des Kindes richtig zu interpretieren ist nicht leicht.

Wenn die Grundbedürfnisse eines Kindes gestillt sind, es sich sicher fühlt, möchte es seine Umgebung erkunden und lernen. Dazu braucht es Freiheit und Entdeckungsmöglichkeiten und gerade keine Nähe.

Wenn es Schmerzen oder Angst hat oder eine Trennung ansteht, hat es oft Sehnsucht nach Nähe und Geborgenheit, keine Explorationsfreude.

Punkt 2

- offene Kommunikation
- Gefühle ausdrücken
- angstfrei über alles ruhig reden.

Punkt 3

- gemeinsam intensive Gefühle regulieren
- Wut angemessen äußern
- Impulskontrolle (nicht zuschlagen)

Punkt 4

- liebevoll angemessene Grenzen setzen
- Unterschied machen zwischen Bedürfnissen und Wünschen
- Umgang mit Frustration lernen
- Kompromisse machen lernen.

Am Abend fand ein gut besuchter Elternabend zu diesem Thema statt.

Zuletzt möchte ich anmerken, dass niemand perfekt ist in der Interaktion mit Kindern. Probleme bewusst machen und Übung machen den Meister.
Kita Mühlberg

Balsam für die Seele

Ein ganz wunderbar berührender Abend erwartete die Gäste am Freitag den 4.9.2020 in unserer Selbitzer Stadtkirche. In stimmungsvolles Licht getaucht und mit Kerzen und Blumen dekoriert ließen sich gut 50 Menschen zu der Lesung mit Musik einladen.

Um die Herzheimat ging es, verriet das Plakat im Vorfeld. Dieses Buch hat Daniela Mailänder, die im CVJM Landesverband und bei Kirche Kunterbunt arbeitet geschrieben. Sie nahm die Zuhörer eindrucklich und mit viel Tiefgang auf ihre ganz eigene Reise durch Höhen und Tiefen mit. Ganz ehrlich und authentisch liest sie aus ihrem Buch vor und schafft es, die Besucher mit einzubinden. Ihre Suche nach Heimat macht Lust, sich selbst auf den Weg zu machen und zu entdecken, was Heimat für mich bedeutet. Und in allen Geschichten, die sie mit uns geteilt hat, wird Gottes Sehnen nach uns, dass wir

bei ihm Heimat finden, immer wieder deutlich.

Zwischen den einzelnen Lesungen hat die Band „Die alte Dame und Herr Mond“ die Zuhörer mit ihrer wohlthuenden Musik verwöhnt. Und es war so wunderschön, in dieser Coronazeit so eine belebte Kirche und viele Menschen zu sehen. Musik, die aus der Kirche in den Abend hinaus schwingt und zum Verweilen einlädt. Und Worte, die ins Herz und Leben sprechen und uns Gott näher bringen.

Im Anschluss konnte man bei Daniela ihr Buch erwerben und signieren lassen. Wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich gerne im Kirchenladen das Buch bestellen bzw. kaufen. Damit wird nämlich auch der CVJM finanziell unterstützt.

Ein rundum gelungener Abend!

Christine Müller



Wir vermissen uns sehr!

Das sei an 1. Stelle mal gesagt. Wir finden es so traurig, dass wir uns schon seit einem halben Jahr nicht mehr als Regenbogenkinder-Gruppe treffen können. Und leider wird es auch in der kommenden Zeit erst mal nicht möglich sein sich wie gewohnt zu treffen, solange es Auflagen gibt, die in der Vereinsarbeit mit kleinen Kindern kaum einzuhalten sind. Das ist so schade und fehlt uns sehr!

Recht schnell während es Lockdowns war uns Mitarbeitern klar, dass wir den Familien ein Alternativ-Programm anbieten wollen. Es ging auf Ostern zu und dieses Fest wollten wir auf keinen Fall einfach so verstreichen lassen. So kam die Idee auf, dass wir ein Online-Programm erstellten, das per Whatsapp an die einzelnen Familien verschickt wurde. So konnte jede Familie für sich

ihren eigenen Osterweg daheim erleben und gestalten. Umrahmt wurde die biblische Geschichte mit Liedern zum Mitmachen, Gebeten, Basteltipps und Aktionen als Familie.

Mehr durch Zufall kam die Eule ins Spiel, die inzwischen ein fester Bestandteil ist und den Kindern die biblischen Geschichten erzählt. Per Verlosung hat sie ihren Namen „Emmi“ von den Kindern bekommen. Das wöchentliche Online-Programm gab es dann auch über die Homepage des CVJM: www.cvjm-selbitz.de über einige Wochen hinweg. Da das Wetter besser wurde und man sich zunehmend wieder freier bewegen durfte, überlegten wir uns verschiedene Aktionen in Selbitzer Stadtteilen. An der Kirche konnten selbstbemalte Steine als Zeichen der Verbundenheit abgelegt werden (die

liegen da noch). Eine Ruheoase im Wald entstand beim Waldheim und lockte viele Besucher in ihren farbenfrohen Bann und lud zur Gottesbegegnung ein. Über Pfingsten war am Wachhügel ein kleiner Trainingsparcour aufgebaut. Dort am Kreuz, das uns im Lockdown so wunderbar Hoffnung zugeleuchtet hat waren Bibelsprüche verteilt, die ins Herz sprachen. Uns haben immer wieder Rückmeldungen erreicht, die ihre schönen Erlebnisse mit den einzelnen Angeboten und Aktionen geteilt haben. Gefreut hat uns auch, dass einige der großen CVJM Familie die Möglichkeiten genutzt haben und wir so miteinander verbunden waren.

Vor den Sommerferien verabschiedete sich die Eule Emmi mit einer persönlichen Karte bei den einzelnen Kindern.

Im August konnten sich 11 Familien bei der Lama-Wanderung in Döbratöcken bei Familie Baier von www.mitimino-lamas.de treffen. Das war ein tolles gemeinsames Erlebnis und tat nach der langen Pause sehr gut, sich endlich mal wieder richtig zu sehen.

Und nun sind wir wieder einmal am Überlegen, was unsere Familien brauchen, was wir ihnen geben können und wie das alles innerhalb der aktuellen Richtlinien möglich ist. Es bleibt spannend und braucht einiges an Mut und Kreativität. Fest steht, wir legen die Hände nicht in den Schoß und lassen uns von Corona nicht passiv machen. Wir glauben, dass Gottes: „Ich bin bei euch alle Tage“ über uns allen steht. Von seiner Liebe zu den Menschen und der Kraft die in der Vergebung steckt,

wollen wir weiter erzählen. Wir sind dankbar für alle Unterstützung im Gebet!

An dieser Stelle, bitten wir auch um Spenden an den CVJM, um die geplanten Aktionen und Gruppen und Kreise auch in der Krise zu unterstützen und die Stelle der Jugendreferentin zu finanzieren.

Christine Müller





Jugendarbeit in Corona-Zeit

Ich kann mich noch sehr genau daran erinnern, wie ich Mitte März im Gemeindehaus in Schauenstein den Jugendraum abgesperrt habe, kurz vor der verschlossenen Tür stand und darüber nachgedacht habe, wann werden wir hier wieder aufsperrn, wann ist Jugendarbeit wieder möglich. Ich muss zugeben, dass ich ein wenig wehmütig war, mit der Ungewissheit im Nacken wie sich das Ganze entwickeln würde. Naja, vielleicht dauert es nur eine Woche, vielleicht zwei. Anfangs fühlte es sich ein bisschen wie Urlaub an, doch je mehr Zeit verstrich, desto mehr wurde einem bewusst, dass sich das Ganze noch länger hinziehen würde. Wir mussten also kreativ werden. Jugendarbeit „online“ bekam eine ganz neue Bedeutung. Gott sei Dank haben wir fähige Techniker im Team, die kurzerhand den JesusFire Raum in ein Aufnahmestudio umfunktionierten. Unser

Glaubenskurs wurde dann einfach aufgenommen und auf YouTube gesendet. Wer Lust und Zeit hatte traf sich am Donnerstag bei der Tanke, oder auch am Freitag bei JesusFire über Skype zum Quatschen, Spielen, gemeinsamen Gebet oder Corona Frisuren bewundern. Auch eine Online Game-Show wurde auf die Beine gestellt. Da man sich am Dienstag auch nicht zum Sport treffen konnte, trafen sich die Tanke – Mitarbeiter zu einem online Mitarbeiterkurs „Summit“. Verschiedene Themen, ein Kurzvideo von Daniel Gass, Gespräche über den Jugendkreis und gemeinsames Gebet gehörten zum Ablauf. Der Mitarbeitertreff hat dem Team echt gut getan und wurde dann mit einer gemeinsamen Kanu Tour (wie man sich wieder treffen durfte) beendet.

Die Online Angebote im ganzen Dekanat schossen wie Pilze aus dem

Boden. Jeden Vormittag gab es einen Quarantäne Livestream auf YouTube aus einem anderen Wohnzimmer im Dekanat. Dann kam noch ein Themenabend am Donnerstagabend dazu: Not FAQ – (Fragen die einen häufig bewegen, aber man Angst hat sie zu stellen). Und dann die „Online“- Gottesdienste aus unserer Stadtkirche. „Freiraum“ hieß der junge Abendgottesdienst, der ins Leben gerufen wurde und von verschiedensten Leuten aus dem Dekanat gestaltet wurde. Vor der Kamera stehen, immer schön Abstand halten zu den anderen Mitwirkenden, sich mit der Technik auseinandersetzen, gehörte nun den neuen Herausforderungen der Jugendarbeit.

Und die Jungscharkids? Wie erreicht man die? Dazu starteten wir z.B. eine Ostertütenaktion mit kleinen Geschenken, Rezepten und Bastelideen und stellten sie vor die Haustüre. Auch unsere „Ichthys Steine Aktion“ gehörte

dazu, bei der die Kids Steine bemalen und vor der Kirche ablegen durften. Aber auch Online wurden Andachten, Bastelideen und Rezepte hochgeladen, um die Kids zu erreichen (findet man noch auf der Homepage (www.cvjm-selbitz.de) unter Kids Zone).





Familie Beyer zu Gast beim Frankenwaldcamp

Aber nicht nur Online Angebote gab es, sondern auch Angebote in der Natur. So gab es für die Regenbogenkinder eine Waldentdeckertour am Waldheim und für Erwachsene, Jugendliche und auch Kids Orte zum Auftanken im Wald am Waldheim oder am Wachhügelkreuz. Orte zum Stillwerden und Nachdenken, Orte zum Beten und Auftanken. Mit Stoffbahnen, Schieferplatten mit Bibelstellen und Kreuz dekoriert. Es war doch Einiges möglich in dieser Zeit. Gott sei Dank.

Nachdem die Corona Regeln gelockert wurden, konnte man auch langsam wieder über Jugendarbeit mit „echten“ Menschen nachdenken. Hygienekonzepte wurden ausgearbeitet, Desinfektionsmittel und Einmalhandtücher bestellt, kontaktlose Spiele überlegt,

Mini Gottesdienste unter freiem Himmel gefeiert und die Pfingsttagung von Bobengrün in den Gemeindehausgarten und die Kirche in Selbitz verlegt. Fast 50 Leute waren am Pfingstsonntag beim Jugendabend im Gemeindehausgarten anzutreffen, um ein bisschen Pfingsttagungsfeeling zu bekommen. Danke nochmal vor allem an die Techniker, die dies möglich gemacht haben. Ja, und dann die Sommerfreizeit nach England! Können wir fahren? Müssen wir alles absagen? Bis wann können wir kostenfrei stornieren? 40 junge Leute waren für die Freizeit angemeldet. Eine coole Chance, so viele junge Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Und dann – Corona! Ende Mai kam dann die Mitteilung aus England, dass alle Camps für den Sommer abgesagt wer-

den. Somit war klar – dieses Jahr fällt die Sommerfreizeit aus.

Und jetzt? Was ist möglich? Es wurden Ideen gesammelt und eine Umfrage bei den Jugendlichen gestartet und schon war das Sommerprogramm geboren. Kanutouren auf der Saale, Frankenwaldcamp in Bobengrün mit Zelten, Zockerabend und Filmnacht im Gemeindehaus, Radtour im Frankenwald, Ausflug zum Freizeitpark nach Leipzig und für die Jungschar Kinder Wasserspiele, Kletterpark und Erlebnisnachmittag am Waldheim. Natürlich alles mit Hygieneregeln und ausgearbeiteten Hygienekonzepten. Die Angebote wurden gut angenommen und ca. 60 Jugendliche und 40 Kids nahmen an den unterschiedlichen Aktionen teil. Gott sei Dank war das Wetter auf unserer Seite.

Wie es jetzt weitergeht?

Gute Frage ...

Jugendarbeit im Herbst in der Corona Zeit = eine neue Herausforderung.

Packen wir es an !

Andrea Scherer

Jona Sielski beim Geländespiel:
Das Schnitzelgrab – Frankenwaldcamp



Termine

Oktober

Mi. 28.10. 19.30 Uhr Leitertreff mit Jahresplanung
Gemeindehaus Selbitz

November

Mi. 4.11. 19.30 Uhr Gebetsgottesdienst im Gemeindehaus

Sa. 21.11. 10.00 Uhr Männerfrühschoppen
mit Lutz Scheufler

So. 22.11. 15.30 Uhr Musik zum Ewigkeitssonntag
in der Kirche

Fr. 27.11. Gebetsnacht im Gemeindehaus

Dezember

Mi. 2.12. 19.30 Uhr Gebetsgottesdienst im Gemeindehaus

**Aufgrund der Corona-Beschränkungen sind viele Termine
nicht planbar und werden daher zeitnah im Bürgerblatt und auf
unserer Homepage veröffentlicht!**

Änderungen vorbehalten!

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Selbitz

Tel. 202, pfarramt.selbitz@elkb.de
www.selbitz-evangelisch.de

Pfarrer:

Pfr. Gerald Zimmermann, Tel. 251
Pfr. Gerhard Stintzing, Tel. 1380

Mesnerin:

Birgit Rauch, Tel. 8139

Kindertagesstätten

Walter-Hümmer-Kindertagesstätte
Leiterin Christine Günther, Tel. 5568
Kindertagesstätte Am Mühlberg
Leiterin Martina Heinrich, Tel. 1525

Diakoniestation

Jannine Spranger, Tel. 09282/95333

CVJM Sekretärin

Andrea Scherer, Tel. 9848485

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Sigrid Brinke Tel. 5317

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Selbitz, Kirchplatz 1, 95152 Selbitz

Gemeindebriefteam:

Pfr. Gerald Zimmermann und
Pfr. Gerhard Stintzing
mit Oliver Gramalla, Gerhard Heinrich,
Ralf Börner und Heike Weber

Druck:

Müller Fotosatz & Druck, 95152 Selbitz

Gottesdienste

Oktober

So.	18.10.	8.30 Uhr	Gottesdienst in Neuhaus Pfr. Zimmermann
So.	18.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Präparandeneinführung Pfr. Zimmermann
So. <i>Kirchweih</i>	25.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Mitarbeiterdank und Einführung Pfr. Zimmermann, Pfr. Stintzing

November

So.	1.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Binding
So.	8.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Zimmermann
So. <i>Volkstrauertag</i>	15.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Gedenkfeier Pfr. Stintzing
Mi. <i>Buß- u. Betttag</i>	18.11.	8.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahl in Neuhaus - Pfr. Zimmermann
		9.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahl Pfr. Stintzing
		19.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahl Pfr. Stintzing
So. <i>Ewigkeitssonntag</i>	22.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Zimmermann
So. <i>1. Advent</i>	29.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Zimmermann

Dezember

So. <i>2. Advent</i>	6.12.	8.30 Uhr	Gottesdienst in Neuhaus Pfr. Stintzing
		10.30 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandeneinführung Pfr. Stintzing

Änderungen vorbehalten!